

### **Zielgruppe:**

An der Prüfung nehmen Schüler teil, die mindestens vier Monate Instrumental- / Vokalausbildung erhalten haben.

### **Prüfungsmodalitäten:**

Die musikschulinterne Prüfung zum Junior 1 wird in praktischer (Vorspiel) und bestätigender Form (Vorspielmeldung) durchgeführt. Ein Nichtbestehen der Prüfung ist nicht vorgesehen.

### **Anmeldung zur Prüfung:**

Die Lehrkraft meldet den Schüler spätestens drei Wochen vor dem Vorspiel mit der Vorspielmeldung schriftlich an unter Angabe von

- Name
- Geburtsdatum
- Instrument
- Unterrichtsform
- Werk

Mit der Vorspielmeldung wird bestätigt:

- regelmäßiger Besuch des Unterrichts
- Fleiß / Übewille des Schülers
- Erfüllung der Lehrinhalte

### **Theoretische Prüfung:**

Mit der Anmeldung bestätigt die Lehrkraft die Vermittlung der Lehrinhalte. Eine theoretische Prüfung findet nicht statt.

### **Praktische Prüfung:**

Die Prüfung erfolgt in Form eines einfachen, öffentlichen Vorspiels. Das Vorspiel kann einzeln oder in der Gruppe erfolgen.

- Es muss ein Werk vorgetragen werden, dieses kann frei gewählt werden.
- Das Werk soll dem Leistungsniveau des Ausbildungsstandes entsprechen und die instrumentenspezifischen Anforderungen widerspiegeln.

### **Prüfungskommission:**

Um die fachliche Vergleichbarkeit und die ordnungsgemäße Durchführung gewährleisten zu können, muss mindestens

- die Schulleitung bzw. der/die Beauftragte sowie
- die Lehrkraft des Schülers

die Prüfung abnehmen.

**Prüfungsbestätigung:**

Jeder Prüfungsteilnehmer erhält nach erfolgreichem öffentlichem Vorspiel eine von der Schulleitung unterschriebene Teilnehmerurkunde sowie einen Aufkleber "Junior 1".

Nach der Prüfung meldet die für das Vorspiel verantwortliche Lehrkraft den Schüler namentlich an die Schulleitung zurück. Die Schulleitung führt eine Statistik über die ausgehändigten Urkunden.

**Lehrinhalte:****1. Grundsätzliche Anforderungen**

- Instrumentenkunde und Pflegeanleitung des eigenen Instruments
- Übeanleitung

**2. Theoretische Anforderungen**

- Notenschlüssel des eigenen Instruments
- einfache praxisbezogene Notenwerte und die entsprechenden Pausen
- Metrum - Schwerpunkt - Puls (2/4, 3/4, 4/4)
- einfache Taktarten
- Notenwerte - Verhältnismäßigkeiten (Dreiviertelnote - Halbe Note - Viertelnote)
- Notation (Wiederholungszeichen, Notensystem)
- Notennamen methodenspezifisch
- Dynamik: grundsätzliche Unterscheidung, f - p - crescendo - decrescendo
- Erfassen musikalischer Grundcharaktere der Stücke
- Gehörbildung:
  - Tonhöhen unterscheiden; Rhythmus nachklatschen entsprechend der kennengelernten Notenwerte
  - Unterscheiden von Konsonanz und Dissonanz
- Formenlehre: Melodieunterteilung (Frage - Antwort)

**3. Instrumentenspezifische Anforderungen**

- Körperhaltung und Instrumentenhaltung (individuelle Riemeneinstellungen)
- Tonbildung (Koordination Taste - Balg)
- Grundlagen der Atmung (Balgführung, Balgstop)
- Arm-, Hand- und Fingerstellung
- Artikulation (staccato, non legato, legato; rechtes - linkes Manual)
- Tonumfang: Fünftonraum

### **Zielgruppe:**

An der Prüfung nehmen Schüler teil, die mindestens ein Jahr Instrumental- / Vokalausbildung erhalten haben.

### **Prüfungsmodalitäten:**

Die musikschulinterne Prüfung auf Junior 2-Ebene besteht aus zwei Teilen:

1. Einreichen der Bestätigungsvorlage der Lehrinhalte durch die Lehrkraft bei der Schulleitung  
(siehe Bestätigungsvorlage der Lehrinhalte übernächste Seite)
2. Vorspiel (praktische Prüfung)

Ein Nichtbestehen der Prüfung ist nicht vorgesehen.

### **Anmeldung zur Prüfung:**

Die Lehrkraft meldet den Schüler spätestens drei Wochen vor dem Vorspiel mit der Vorspielmeldung sowie der Bestätigungsvorlage der Lehrinhalte (die gemeinsam mit dem Schüler erarbeitet wurde) schriftlich an, unter Angabe von

- Name
- Geburtsdatum
- Instrument
- Unterrichtsform
- Zwei Werke

### **Theoretische Prüfung:**

Mit der Anmeldung bestätigt die Lehrkraft schriftlich die Vermittlung der Lehrinhalte unter den Gesichtspunkten „kennengelernt“, „geübt“ oder „beherrscht“. Eine theoretische Prüfung findet nicht statt.

### **Praktische Prüfung:**

Zulassungsvoraussetzung ist die Bestätigung der theoretischen Prüfung, in der alle Bereiche mit mindestens "kennengelernt" bewertet wurden. Die Prüfung erfolgt in Form eines einfachen, öffentlichen Vorspiels. Das Vorspiel kann einzeln oder in der Gruppe erfolgen.

- Es müssen zwei stilistisch unterschiedliche Werke vorgetragen werden, diese können frei gewählt werden (auch Duo, Trio, Kammermusik - zweimanualig).
- Die Werke (kurze Vortragsstücke 2-3 Min) sollen dem Leistungsniveau des Ausbildungsstandes entsprechen und die instrumentenspezifischen Anforderungen widerspiegeln.

### **Prüfungskommission:**

Um die fachliche Vergleichbarkeit und die ordnungsgemäße Durchführung gewährleisten zu können, muss mindestens

- die Schulleitung bzw. der/die Beauftragte sowie
- die Lehrkraft des Schülers

die praktische Prüfung abnehmen.

**Prüfungsbestätigung:**

Jeder Prüfungsteilnehmer erhält nach erfolgreicher praktischer Prüfung eine von der Schulleitung unterschriebene Teilnehmerurkunde mit Wertungsbenennung (mit Erfolg, mit gutem Erfolg, mit sehr gutem Erfolg) sowie einen Aufkleber "Junior 2".

Die Schulleitung führt eine Statistik über die ausgehändigten Urkunden.

**Lehrinhalte:****1. Grundsätzliche Anforderungen**

- Instrumentenkunde der eigenen Instrumentengruppe

**2. Theoretische Anforderungen**

- Vorzeichen, Auflösungszeichen
- Notenwerte und Pausen von Achtel bis Ganze
- Verlängerung von Notenwerten durch Punktierung und Haltebögen
- Taktarten 2/4, 3/4, 4/4, 6/8, Alla breve
- Tonleiter in C-Dur, Tonikadreiklang
- Intervalle in C-Dur
- gebräuchlichste Tempo-, Vortrags- u. Dynamikbezeichnungen
- Artikulationsarten, Akzentzeichen
- Wiederholungsanweisungen
- Gehörbildung:
  - Rhythmus: zweitaktige Diktate mit Halben, Viertel- u. Achtelnoten nachklatschen
  - Intervalle hören (Terz, Quinte, Oktave)
- Formenlehre: Liedformen ABA

**3. Instrumentenspezifische Anforderungen**

- Tonumfang mindestens eine Oktave
- Erweiterung des Tonraumes (Unter- und Übersetzen, Fingerwechsel, Spreizen)
- Beherrschen der Artikulationsformen legato, non legato und staccato
- Einsatz von Dynamik im Rahmen von p bis f, außerdem crescendo, decrescendo
- Einsatz von Balgwegen und Balgführung nach musikalischen Gesichtspunkten (Phrasierung)
- Improvisation (Frage - Antwort) in der Pentatonik, 2 - 4-taktig
- Improvisation mit Hilfe grafischer Notation

### Bestätigungsvorlage der Lehrinhalte

\_\_\_\_\_  
Name des Schülers

1. Grundsätzliche Anforderungen	kennengelernt	geübt	beherrscht
Instrumentenkunde der eigenen Instrumentengruppe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

2. Theoretische Anforderungen	kennengelernt	geübt	beherrscht
Vorzeichen, Auflösungszeichen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Notenwerte und Pausen von Achtel bis Ganze	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verlängerung von Notenwerten durch Punktierung und Haltebögen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Taktarten 2/4, 3/4, 4/4, 6/8, Alla breve	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Tonleiter in C-Dur, Tonikadreiklang	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Intervalle in C-Dur	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
gebräuchlichste Tempo-, Vortrags- u. Dynamikbezeichnungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Artikulationsarten, Akzentzeichen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wiederholungsanweisungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gehörbildung: a) Rhythmus: zweitaktige Diktate mit Halben, Viertel- u. Achtelnoten nachklatschen b) Intervalle hören (Terz, Quinte, Oktave)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Formenlehre: Liedformen ABA	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

3. Instrumentenspezifische Anforderungen	kennengelernt	geübt	beherrscht
Tonumfang mindestens eine Oktave	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erweiterung des Tonraumes (Unter- und Übersetzen, Fingerwechsel, Spreizen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beherrschen der Artikulationsformen legato, non legato, staccato	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einsatz von Dynamik im Rahmen von p bis f, außerdem crescendo, decrescendo	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einsatz von Balgwegen und Balgführung nach musikalischen Gesichtspunkten (Phrasierung)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Improvisation (Frage - Antwort) in der Pentatonik, 2 - 4-taktig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Improvisation mit Hilfe grafischer Notation	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift  
Schüler / Erziehungsberechtigte(r)

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift  
Lehrkraft

## **Zielgruppe:**

An der Prüfung nehmen Schüler teil, die in der Regel mindestens drei Jahre Instrumental- / Vokalausbildung erhalten haben. Zugelassen zur Prüfung sind Schüler aus Musikschulen des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen (VBSM) sowie Mitglieder bestehender Kooperationspartner des VBSM.

## **Prüfungsmodalitäten:**

Die musikschulinterne Prüfung besteht aus einer schriftlichen (Theorie mit Gehörbildung) und einer praktischen Prüfung (Instrument/Stimme). Die Zulassung zur praktischen Prüfung setzt die bestandene schriftliche Prüfung voraus.

Das Bestehen der schriftlichen Prüfung hängt von der Auswertung des Prüfungsbogens ab; das Bestehen der praktischen Prüfung wird durch die Prüfungskommission entschieden. Eine differenzierte Benotung ist nicht vorgesehen. Die Beschlüsse der Prüfungskommission sind verbindlich, eine Anfechtung ist nicht möglich.

Versucht ein Schüler das Ergebnis einer Prüfung durch einen Täuschungsversuch bzw. durch Unterschleif zu beeinflussen, so ist der Prüfungsteil mit "nicht bestanden" zu bewerten. Bei Nichtbestehen der Prüfung kann diese zum nächsten angebotenen Zeitpunkt wiederholt werden.

## **Prüfungsvorbereitung:**

Vorbereitungskurse für die theoretische Prüfung können an Musikschulen oder bei den Kooperationspartnern besucht werden.

## **Anmeldung zur Prüfung:**

Die Lehrkraft meldet den Schüler spätestens acht Wochen vor Beginn der theoretischen Prüfung schriftlich an, unter Angabe von

- Name
- Geburtsdatum
- Instrument
- Werke
- gegebenenfalls Begleitung

## **Prüfungskommission:**

Um die fachliche Vergleichbarkeit und die ordnungsgemäße Durchführung gewährleisten zu können, muss mindestens

- die Schulleitung bzw. der/die Beauftragte sowie
- die Lehrkraft des Schülers und
- eine fachfremde Lehrkraft

die praktische Prüfung abnehmen.

**Theoretische Prüfung:**

Die schriftliche Prüfung wird durch Prüfungsbögen des VBSM festgelegt. Test- und Lösungsbögen stehen auf der Homepage des VBSM im Downloadbereich zur Verfügung. Ein Theorievorbereitungsbuch des VBSM kann beim Verlag Heinlein bestellt werden. Eine bestandene theoretische Prüfung hat zwei Jahre Gültigkeit als Zulassungsvoraussetzung für die praktische Prüfung.

**Praktische Prüfung:**

Die Prüfung erfolgt in Form eines solistischen Prüfungsvorspiels:

- Auswahl aus 7 Dur-Tonleitern rechte und linke Hand getrennt, in mindestens zwei Artikulationsmustern über 1 Oktave in 1/8 (Viertel ca. 80) auswendig vorzutragen
- chromatische Tonleiter über 1 Oktave auswendig
- zwei durch Los vor Beginn der praktischen Prüfung bestimmte Vortragsstücke aus den benannten drei Pflichtstücken
- ein vom Schüler selbst gewähltes Stück im Schwierigkeitsgrad der Pflichtstücke (unter den insgesamt 4 Stücken wird ein kammermusikalisches Werk erwünscht!)

**Pflichtstücke:**

Die drei Pflichtstücke werden durch die Fachkräfte der Musikschule festgelegt. Sie spiegeln die instrumentenspezifischen Anforderungen wider und entsprechen dem Schwierigkeitsgrad der nachfolgend aufgeführten Werke:

J.S.Bach	Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach	<b>Bärenreiter</b>
D.G.Türk	Handstücke (Auswahl)	<b>u.a. Editions Fuzeau</b>
D.Milhaud	Accueil amical (Auswahl)	
T.Lundquist	Allerlei (Auswahl)	<b>Hohner</b>
B.Rövenstrunck	30 Stücke für Akkordeon Bd.1	<b>Edition Wunn</b>
W.Jacobi	10 polyphone Stücke nach span.Volksliedern	<b>Preißler</b>
Ch.Billian	Elefant Willibald und seine Freunde	<b>Spielraum</b>
G.Katzer	Für Knöpfe	<b>Verl.Neue Musik</b>
L.Papp	Der müde Hampelmann	<b>Augemus</b>
J.Takács	Von fernen Küsten	<b>Universal Edition</b>
B.Bartok	Für Kinder	<b>Boosey&amp;Hawkes</b>
H.Degen	Kleine Akkordeonstücke für Kinder	<b>Südd.Musikverlag</b>
Jürgen Wunn	Alte Musik für Akkordeon	<b>Edition Wunn</b>
Jana Bezpalcová	Drei Kanons für Akkordeon	<b>Augemus-Verlag</b>

**Prüfungsbestätigung:**

Jeder Prüfungsteilnehmer hat Anspruch auf ein kurzes Beratungsgespräch und erhält nach erfolgreicher praktischer Prüfung eine von der Schulleitung unterschriebene Teilnehmerurkunde sowie eine "Anstecknadel in Bronze".

Die Schulleitung führt eine Statistik über die Prüfungsergebnisse. Eine bestandene D1-Prüfung bei den Kooperationspartnern des VBSM entspricht diesem D1-Abschluss.

## Lehrinhalte:

Die Beherrschung der praktischen und theoretischen Anforderungen aus den Juniorprüfungen 1 und 2 werden vorausgesetzt.

### 1. Grundsätzliche Anforderungen

- Instrumentenkunde anderer Instrumentengruppen
- Musikgeschichte: Epochen im Überblick

### 2. Theoretische Anforderungen

- enharmonische Verwechslung
- Notenwerte und Pausen von Triolen
- Intervalle groß und klein, rein, im Oktavraum
- Tonleiter in Dur bis 3b und 3#, Tonikadreiklang
- Aufbau Dur- und Moll-Dreiklang
- Gehörbildung:
  - Rhythmus: punktierte Viertelnoten im 2/4, 3/4 u. 4/4 Takt
  - Intervalle hören (große, kleine u. reine Intervalle bis Quinte), Ausführung innerhalb eines Lückentextes
- Formenlehre: Motiv, Phrasen, Sequenzen

### 3. Instrumentenspezifische Anforderungen

- Tonleiter und Dreiklänge in C/G/D/A/F/B/Es über eine Oktave
- chromatische Tonleiter über zwei Oktaven
- Tonleiter in a/e/d-Moll (eine davon in 3 Ausführungen kennen lernen)
- sicherer Umgang mit unterschiedlichen Artikulationsformen (staccato, portato, legato)
- Erkennen und selbstständige Gestaltung von musikalischen Phrasen (musikalische Bögen, Atemstellen)
- Verzierungen (Vorschläge kurz und lang, Triller, Praller und Mordent)
- differenzierter Einsatz von Dynamik
  - "absolut" (p, mp, mf, f)
  - in der Entwicklung (crescendo, decrescendo)
- Temposensibilisierung
- Einführung in das moderne Notationsbild und in die daraus resultierenden Spieltechniken
- Literaturvorschläge Kammermusik:

J.Padros	Akkordeon-Duos (2 Akk.)	<i>Edition Wunn</i>
R.Jung	Ex statique (2 Akk.)	<i>Joachim Trekel</i>
J.Cabanilles	Batalla Imperial (2 Akk.)	<i>BArch</i>
W.Girnatis	Musiquettes (Fl/Akk)	<i>BArch</i>
E.Poletzky	Tänzerische Spielmusik (Blf/Akk)	<i>Hohner</i>
B.Bartok	Kinderstücke (VI/Akk)	<i>Schott</i>
W.A.Mozart	Mozart für Kinder (VI/Akk)	<i>Editio Alto</i>

**Zielgruppe:**

An der Prüfung nehmen Schüler teil, die in der Regel mindestens fünf Jahre Instrumental- / Vokalausbildung erhalten haben. Zugelassen zur Prüfung sind Schüler aus Musikschulen des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen (mit bestandener D1-Prüfung) sowie Mitglieder bestehender Kooperationspartner des VBSM (mit Leistungsnachweis D1).

**Prüfungsmodalitäten:**

Die musikschulinterne Prüfung besteht aus einer schriftlichen (Theorie mit Gehörbildung nach vorgegebenen VBSM-Prüfungsbögen) und einer praktischen Prüfung (Instrument/Stimme). Die Zulassung zur praktischen Prüfung setzt die bestandene schriftliche Prüfung voraus.

Das Bestehen der schriftlichen Prüfung hängt von der Auswertung des Prüfungsbogens ab; das Bestehen der praktischen Prüfung wird durch die Prüfungskommission entschieden. Eine differenzierte Benotung ist nicht vorgesehen. Die Beschlüsse der Prüfungskommission sind verbindlich, eine Anfechtung ist nicht möglich.

Versucht ein Schüler das Ergebnis einer Prüfung durch einen Täuschungsversuch bzw. durch Unterschleif zu beeinflussen, so ist der Prüfungsteil mit "nicht bestanden" zu bewerten. Bei Nichtbestehen der Prüfung kann diese zum nächsten angebotenen Zeitpunkt wiederholt werden.

**Prüfungsvorbereitung:**

Vorbereitungskurse für die theoretische Prüfung können an Musikschulen oder bei den Kooperationspartnern besucht werden.

**Anmeldung zur Prüfung:**

Die Lehrkraft meldet den Schüler spätestens acht Wochen vor Beginn der theoretischen Prüfung schriftlich an, unter Angabe von

- Name
- Geburtsdatum
- Instrument
- Werke
- gegebenenfalls Begleitung
- Bestätigung über bestandene D1-Prüfung oder ggf. Leistungsnachweis D1

**Prüfungskommission:**

Um die fachliche Vergleichbarkeit und die ordnungsgemäße Durchführung gewährleisten zu können, muss mindestens

- die Schulleitung bzw. der/die Beauftragte sowie
- eine musikschulfremde Fachlehrkraft und
- eine fachfremde Lehrkraft

die praktische Prüfung abnehmen.

## Theoretische Prüfung:

Die schriftliche Prüfung wird durch Prüfungsbögen des VBSM festgelegt. Test- und Lösungsbögen stehen auf der Homepage des VBSM im Downloadbereich zur Verfügung. Eine bestandene theoretische Prüfung hat zwei Jahre Gültigkeit als Zulassungsvoraussetzung für die praktische Prüfung.

## Praktische Prüfung:

Die Prüfung erfolgt in Form eines solistischen Prüfungsvorspiels:

- Auswahl aus 9 Tonleitern in Dur und Moll rechte und linke Hand zusammen, in mindestens drei Artikulationsmustern über 2 Oktaven in 1/8 (Viertel ca. 100) und dazugehörige Dreiklänge auswendig vorzutragen
- chromatische Tonleiter über mindestens 2 Oktaven auswendig
- zwei Stücke unterschiedlichen Charakters aus den Pflichtstücken der Fachkommission des VBSM
- ein vom Schüler selbst gewähltes Stück anderer Stilistik im Schwierigkeitsgrad der Mittelstufe aus der „Jugend-musiziert“-Einstufungsliste und des VdM-Rahmenlehrplans (ein kammermusikalisches Werk wird unter den Stücken erwünscht!)
- Vom-Blatt-Spiel eines Stückes entsprechend den Anforderungen von D1

## Pflichtstücke:

	Polnische Renaissancemusik (Auswahl)	<b>Hohner</b>
J.S.Bach	Inventionen (zweistimmig)	<b>Bärenreiter</b>
L.Mozart	Notenbücherl für Nannerl	<b>Schott</b>
C.Franck	18 Pièces (Auswahl)	<b>Peters</b>
F.Dobler	Mosaic (Auswahl)	<b>Hohner</b>
J.Novak	Rondini (Auswahl)	<b>Hohner</b>
N.V.Bentzon	In the Zoo (Auswahl)	<b>Hohner</b>
D.de la Motte	10 schwere leichte Stücke (Auswahl)	<b>Hohner</b>
G.Katzer	Bagatellen (Auswahl)	<b>Verlag Neue Musik</b>
B.Rövenstrunck	30 Stücke für Akkordeon Bd.II (Auswahl)	<b>Edition Wunn</b>
H.Noth	6 Momente nach europäischen Volksliedern	<b>Oettinger</b>
J.Matys	Prélude et Variations	<b>Sa.Edition Musicales</b>
Uros Rojko	Elegia	<b>Verlag Neue Musik, Berlin</b>
Domenico Scarlatti	div. Sonaten	<b>Heugel</b>
Daniel Weissberg	Ping Pong	<b>Felix Bamert</b>
Torbjörn Lundquist	Botany Play	

## Prüfungsbestätigung:

Jeder Prüfungsteilnehmer hat Anspruch auf ein kurzes Beratungsgespräch und erhält nach erfolgreicher praktischer Prüfung eine von der Schulleitung unterschriebene Teilnehmerurkunde sowie eine „Anstecknadel in Silber“. Die Schulleitung führt eine Statistik über die Prüfungsergebnisse. Eine bestandene D2-Prüfung bei den Kooperationspartnern des VBSM entspricht diesem D2-Abschluss.

**Lehrinhalte:**

Die Beherrschung der praktischen und theoretischen Anforderungen aus der D1-Prüfung werden vorausgesetzt.

**1. Grundsätzliche Anforderungen**

- Musikgeschichte: die Epochen und ihre Komponisten

**2. Theoretische Anforderungen**

- die Noten im Violin- und Bassschlüssel
- alle Durtonleitern
- der Quintenzirkel
- die Molltonleitern bis drei Vorzeichen (b + #) harmonisch und melodisch
- Feinbestimmung der Intervalle bis zur Oktave
- Dreiklänge in Dur, Moll, vermindert und übermäßig, notieren und bestimmen
- Triolen, Synkopen, Überbindungen und Punktierungen
- Erweiterung der Taktarten: 6/8, 3/2, 4/2, 3/8, 4/8, 9/8 und 12/8
- die gebräuchlichen Tempo-, Dynamik- und Vortragsbezeichnungen
- viertaktige Rhythmusdiktate im 2/4-, 3/4-, 4/4- und 6/8-Takt
- Intervalle nacheinander und zusammen hören: klein, groß und rein bis zur Oktave auf- und abwärts
- Melodiediktat in Form eines Lückentextes

**3. Instrumentenspezifische Anforderungen**

- Tonleitern und Dreiklänge in C/G/D/A/E/F/B/Es/As-Dur mindestens über zwei Oktaven in Gegenbewegung
- Tonleitern in a/e/h/fis/cis/d/g/c/f-Moll mindestens über zwei Oktaven (melodisch oder harmonisch) in Gegenbewegung
- differenzierter Einsatz der Artikulation entsprechend unterschiedlicher Charaktere der Literatur
- Verzierungen: Vorschläge kurz und lang, Triller, Praller und Mordent, zusätzlich Doppelschlag
- differenzierter Einsatz von Dynamik „absolut“ pp, p, mp, mf, f, ff
- Vom-Blatt-Spiel im Schwierigkeitsgrad der Literatur D1
- Literaturvorschläge Kammermusik:

J.Feld	Duo (2 Akk)	<i>Hohner</i>
H.Reinbothe	Introduktion u. Burleske (2 Akk)	<i>Edition Neue Musik</i>
W.Hollfelder	Sonatine (2 Akk)	<i>Preißler</i>
F.Schubert	Fuge e-Moll f.Orgel zu vier Händen (2 Akk)	<i>Doblinger</i>
H.Noth	Sonare (Fl/Akk oder Klar/Akk)	<i>Edition Neue Musik</i>
J.Kapr	Pfeifgeschichten (Fl/Akk oder Blfl/Akk)	<i>Edition Neue Musik</i>

## **Zielgruppe:**

An der Prüfung nehmen Schüler teil, die in der Regel mindestens sieben Jahre Instrumental- / Vokalausbildung erhalten haben. Zugelassen zur Prüfung sind Schüler aus Musikschulen des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen (mit bestandener D2-Prüfung) sowie Mitglieder bestehender Kooperationspartner des VBSM (mit Leistungsnachweis D2).

## **Prüfungsmodalitäten:**

Die Prüfung wird zentral in den jeweiligen Regierungsbezirken durchgeführt. Die Prüfung besteht aus einer schriftlichen (Theorie mit Gehörbildung nach vorgegebenen VBSM-Prüfungsbögen) und einer praktischen Prüfung (Instrument/Stimme). Die Zulassung zur praktischen Prüfung setzt die bestandene schriftliche Prüfung voraus.

Das Bestehen der schriftlichen Prüfung hängt von der Auswertung des Prüfungsbogens ab; das Bestehen der praktischen Prüfung wird durch die Prüfungskommission entschieden. Eine differenzierte Benotung ist nicht vorgesehen. Die Beschlüsse der Prüfungskommission sind verbindlich, eine Anfechtung ist nicht möglich.

Versucht ein Schüler das Ergebnis einer Prüfung durch einen Täuschungsversuch bzw. durch Unterschleif zu beeinflussen, so ist der Prüfungsteil mit "nicht bestanden" zu bewerten. Bei Nichtbestehen der Prüfung kann diese zum nächsten angebotenen Zeitpunkt wiederholt werden.

## **Prüfungsvorbereitung:**

Vorbereitungskurse für die theoretische Prüfung können an Musikschulen oder bei den Kooperationspartnern besucht werden.

## **Anmeldung zur Prüfung:**

Die Schulleitung der Musikschule meldet den Schüler spätestens drei Monate vor Beginn der theoretischen Prüfung schriftlich beim jeweiligen Beisitzer des Regierungsbereiches im Vorstand des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen an, unter Angabe von

- Musikschule
- Name
- Geburtsdatum
- Instrument
- Werke
- Bestätigung über bestandene D2-Prüfung oder ggf. Leistungsnachweis D2

## **Prüfungskommission:**

Um die fachliche Vergleichbarkeit und die ordnungsgemäße Durchführung gewährleisten zu können, muss mindestens

- ein Vorstandsmitglied des VBSM,
- ein/e Schulleiter/in sowie
- eine fremde Fachlehrkraft

die praktische Prüfung abnehmen.

Bitte beachten: Es sollte immer ein/e Vertreter/in des Erweiterten Vorstands als Jurymitglied eingesetzt werden. Eine ggf. Vertretung sollte ebenso aus dem Erweiterten Vorstand vorwiegend aus den Nachbarbezirken kommen. Nur im Notfall kann kurzfristig eine Schulleitung einspringen, unter der Voraussetzung, dass diese Erfahrung im Bereich der D3-Prüfungen mitbringt.

**Theoretische Prüfung:**

Die schriftliche Prüfung wird durch Prüfungsbögen des VBSM festgelegt. Test- und Lösungsbögen stehen auf der Homepage des VBSM im Downloadbereich zur Verfügung. Eine bestandene theoretische Prüfung hat zwei Jahre Gültigkeit als Zulassungsvoraussetzung für die praktische Prüfung.

**Praktische Prüfung:**

Die Prüfung erfolgt in Form eines solistischen Prüfungsvorspiels:

- Auswahl aus allen Dur- und Moll-Tonleitern rechte und linke Hand zusammen, in mindestens vier Artikulationsmustern über zwei Oktaven in Achteln (Viertel ca. 100) und dazugehörige Dreiklänge auswendig vorzutragen
- chromatische Tonleiter über zwei Oktaven auswendig
- zwei Stücke unterschiedlichen Charakters aus den Pflichtstücken der Fachkommission des VBSM
- ein vom Schüler selbst gewähltes Stück anderer Stilistik im Schwierigkeitsgrad der Oberstufe aus der „Jugend-musiziert“-Einstufungsliste und des VdM-Rahmenlehrplans (ein kammermusikalisches Werk wird unter den Stücken erwünscht!)
- Vom-Blatt-Spiel eines Stückes im Schwierigkeitsgrad von D2

**Pflichtstücke:**

G.Frescobaldi	Fiori musicali	<b>Bärenreiter</b>
J.S.Bach	Sinfonien	<b>Bärenreiter/Henle</b>
J.Haydn	div.Sonaten	<b>Peters/Henle</b>
B.Bartok	Microkosmos Bd.III u.IV (Auswahl)	<b>Boosey&amp;Hawkes</b>
W.Jacobi	Rigaudon, Serenade	<b>Hohner</b>
L.Kayser	Arabesques (Auswahl)	<b>Samfundet</b>
T.Lundquist	Partita piccola	<b>Hohner</b>
A.Gürsching	Sans paroles	<b>Hohner</b>
N.van Straaten	Sonatine II	<b>Waterloo</b>
J.Padrós	Trilogia breve	<b>BArch</b>
G.Grisey	Pasacaglia	<b>BArch</b>
P.Norgard	Anatomic Safari	<b>Hansen</b>
Jukka Tiensuu	div. Einzelsätze aus ERZ (TEOSTO)	<b>www.fimic.fi</b>
Yuji Takahashi	Like a waterbuffalo	
T. Hosokawa	Melodia	<b>Schott</b>
G.Ligeti	Auswahl aus Musica ricercata	
D. Scarlatti	diverse Sonaten	<b>Peters</b>
F. Bamert	Werke aus der "blaue Reihe"	<b>Breitkopf</b>

**Prüfungsbestätigung:**

Jeder Prüfungsteilnehmer hat Anspruch auf ein kurzes Beratungsgespräch und erhält nach erfolgreicher praktischer Prüfung eine vom jeweiligen Beisitzer des Regierungsbezirkes im Vorstand des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen unterschriebene Teilnehmerurkunde sowie eine "Anstecknadel in Gold". Die Geschäftsstelle des VBSM führt eine Statistik über die Prüfungsergebnisse. Eine bestandene D3-Prüfung bei den Kooperationspartnern des VBSM entspricht diesem D3-Abschluss.

## Lehrinhalte:

Die Beherrschung der praktischen und theoretischen Anforderungen der D2-Prüfung werden vorausgesetzt.

### 1. Grundsätzliche Anforderungen

- Grundlagen der musikalischen Formenlehre
- Musikgeschichte: Formen und Gattungen

### 2. Theoretische Anforderungen

- unregelmäßige Unterteilung der Notenwerte (Duole, Quartole etc.)
- Taktwechsel, asymmetrische Taktarten
- alle Dur- und Molltonleitern harmonisch und melodisch
- die Umkehrung der Dreiklänge; Aufbau der Vierklänge: Dominantseptakkord, verminderter Septakkord, halbverminderte und großer Septakkord, Mollseptakkord, jeweils mit Umkehrungen; Standardkadenz: I-IV-V-I
- Grundbegriffe der Ornamentik, gebräuchliche Verzierungen
- die Naturtonreihe
- Transpositionen
- viertaktige Rhythmusdiktate
- Intervallhören nacheinander und zusammen auf- und abwärts: reine, kleine und große Intervalle bis zur Oktave, Tritonus
- Melodiediktat innerhalb eines Oktavraumes in Form eines Lückentextes
- Bestimmen von Dreiklängen (nur in Grundstellung)

### 3. Instrumentenspezifische Anforderungen

- Tonleitern und Dreiklänge: alle Durtonleitern und dazugehörige Tonikadreiklänge über zwei Oktaven, alle Molltonleitern und dazugehörige Tonikadreiklänge (natürlich oder harmonisch oder melodisch) über zwei Oktaven. Chromatische Tonleiter.
- sicheres Beherrschen spezieller Spieltechniken
- Vom-Blatt-Spiel der Literaturanforderungen von D2
- Einführung - ausgehend von der zweiten „Wiener Schule“ - in die Pluralität der Stile
- Literaturvorschläge Kammermusik:

B.Bartok	Rumänische Volkstänze (VI/ Akk)	<i>Universal Edition</i>
H.Zilcher	Mozart-Variationen (VI/ Akk)	<i>BArch</i>
J.Kapr	Konzert-Etüden (FI/ Akk oder Klar/ Akk)	<i>BArch</i>
K.Tchemberdji	Okna (FI/ Akk)	<i>Edition Neue Musik</i>
D.de la Motte	7 Stücke für Akk.und ein Melodieinstr.(VI/ Vlc/ Klar)	<i>Hohner</i>
H.Degen	Capriccio (Vlc/ Akk)	<i>Hohner</i>
W.Jacobi	Kammermusik 1 und 2 (2 Akk)	<i>Hohner</i>
T.Lundquist	Ballad (2 Akk)	<i>Trio Verlag</i>
G.Kremer	3 Stücke ( 2 Akk.)	<i>Hohner</i>
G.Katzer	Octopus (Klar/ Vlc/ Akk)	<i>Edition Neue Musik</i>
C.del Rosario	Trio (VI/ Vlc/ Akk)	<i>Edition Neue Musik</i>
Jaime Padrós	Paseo y Contradanza	<i>Archiv: BA Trossingen</i>
Georg Katzer	Ertastete Räume für Akkordeon und Klavier	<i>edition nova</i>